

# SINNSUCHER<sup>+</sup> Heimat. Zwischen Geborgenheit und Aufbruch

Gebraucht werden kleine Figürchen, für jede MitspielerIn/jeden Mitspieler eine.  
Es können auch Münzen verwendet werden.

## AUFTAKT

Heimat ist wieder in Mode gekommen: ein Ort, wo ich hingehöre; ein Geruch, der nach Angekommen riecht; ein Gefühl der Geborgenheit. Offensichtlich weckt die komplex gewordene Welt eine Sehnsucht nach Heimat in uns. Aber gleichzeitig gibt es die andere Bewegung: Pilgern ist auch wieder "in", Unterwegssein, also bewusste Heimatlosigkeit.

Offensichtlich brauchen wir beides: Heimat und Fremde, Zuhausesein und Aufbrechen, Ankommen und Weggehen.

Stimmt das? Was meint ihr?

## SCHRITT 1

*Blatt mit Windrose ausdrucken.*

Eine Windrose liegt in der Mitte, nach Norden ausgerichtet.

Die Mitte der Windrose ist der Ort, an dem sich die Spieler\*innen gerade befinden.

Alle haben ein Figürchen und positionieren nacheinander ihr Figürchen an den verschiedenen Orten:

- Wo bin ich geboren?
- Wo bin ich aufgewachsen?
- Wo habe ich schon gelebt?
- Wo wohne ich jetzt?

Dazu erzählen alle ihre Weggeschichte.

Am Ende sagt jeder:

Welcher Ort / welche Orte fühlen sich wie Heimat an?

... und stellt sein Figürchen dort ab.

# SINNSUCHER<sup>+</sup> Heimat. Zwischen Geborgenheit und Aufbruch

## SCHRITT 2

*Die Karten ausdrucken und entlang der gestrichelten Linie ausschneiden.*

### **Was brauche ich, um daheim zu sein?**

Alle Bildkärtchen liegen verdeckt in der Mitte.

Jemand nimmt eines und beschreibt für alle, was er/sie sieht.

Wenn das Bild für die Person, die es beschreibt, sich wie Heimat anfühlt, darf sie es behalten.

Wenn es sich für sie nicht wie Heimat anfühlt, dann legt sie es aufgedeckt in die Mitte zurück.

Wer schnell ist, greift sich jetzt das Kärtchen, insofern es sich für ihn/sie nach Heimat anfühlt.

Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Kärtchen aufgedeckt, beschrieben und genommen sind.

Vielleicht bleiben auch welche übrig, die für niemanden passen.

Diese bleiben einfach in der Mitte liegen.

Jede/r betrachtet die eigenen Kärtchen und überlegt, zu welchen er/sie etwas sagen möchte.

# SINNSUCHER<sup>+</sup> Heimat. Zwischen Geborgenheit und Aufbruch

## SCHRITT 3

*Die Karten vorder- und rückseitig ausdrucken und entlang der gestrichelten Linie ausschneiden.*

**Für eine gute Balance zwischen Heimat und Fremde brauchen wir so einiges.**

**Was das ist, wollen wir spielerisch erkunden.**

Wir spielen Sextett. Dabei geht es darum, aus einem Blatt von sechs Karten zwei Karten zu finden, mit denen die persönliche Balance zwischen Geborgenheit in der Heimat und Aufbruch in die Fremde gelingt. Die Karten werden gemischt und mit dem Symbol nach oben auf dem Tisch ausgebreitet. Jede/r Spieler/in nimmt sich jetzt wahllos sechs Karten, jeweils eine pro Symbol.

**Runde 1:** Jede/r gibt dem Nachbarn zur Linken zwei Karten, die er/sie für die persönliche Balance zwischen Heimat und Fremde nicht notwendig braucht. Eine Person beginnt, dann geht es weiter. Sprecht miteinander! Wieso und warum gebe ich die Karten ab? Wie finde ich meine neuen Karten?

**Runde 2:** Wieder geben alle zwei Karten ab, diesmal an den Nachbarn zur Rechten. Eine Person fängt an.

**Runde 3:** Jede/r legt vier Karten mit dem Symbol nach oben in die Mitte, die er/sie entbehren kann. Dann wird der Haufen gemischt und jede/r zieht vier neue Karten. Sprecht über euer neues Blatt! Passt die Mischung?

**Runde 4:** Alle geben zwei unnötige Karten in die Mitte, ohne neue Karten aufzunehmen. Es bleiben jeder/m Spieler/in vier Karten.

**Runde 5:** Jetzt geben wir weitere zwei Karten in die Mitte. Es bleiben zwei Karten übrig. Sind das die beiden Begriffe, die dich in die Balance zwischen Heimat und Fremde bringen könnten? Sprecht darüber.

Geschafft! Bereit für den Segen auf der Rückseite!

## **Abschluss**

Ein Segen

Gott segne dich beim Heimkommen,  
wenn die Tür das Geräusch macht, das du kennst,  
wenn es riecht, wie es eben riecht,  
wenn jemand fragt, bist du es,  
wenn es sich anfühlt wie daheim,  
Gott segne dich.

Gott segne dich in der Fremde,  
wenn es dich hinauszieht,  
du weißt wohin  
oder weißt es noch nicht,  
wenn du neue Ziele hast.  
Gott segne dich.

So segne uns alle beim Aufbrechen und beim Heimkommen  
Gott, der Begleiter, Gott, die Begleiterin.  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.